

# Jugendwerkstatt wartet auf einen neuen Käufer

Gespräche mit Interessenten laufen



Hameln. Die Zukunft der in finanzielle Schieflage geratenen Jugendwerkstatt Hameln, einer diakonischen Einrichtung des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont, ist nach wie vor ungewiss. Allerdings sei die Kirche auf einem guten Weg, was die Umstrukturierung angeht, die im vergangenen November vom Kirchenkreistag beschlossen worden war, versichert Superintendent Philipp Meyer.

Derzeit gebe es zwar noch nicht viel Konkretes, aber immerhin geht Meyer davon aus., dass die Reduzierung der Einrichtung – ein wesentlicher Bestandteil der finanziellen Sanierung – zum 1. Januar kommenden Jahres umgesetzt werden kann. Meyer: „Ein Konzept liegt inzwischen vor, allerdings muss es noch vom Aufsichtsrat beschlossen werden.“ Dabei geht es vor allem um die Verschmelzung der beiden Gesellschaften, der Bildungs gGmbH und der Service gGmbH.

Die bisherigen Mieter der Jugendwerkstatt – die Hamelner Tafel und der Kreissportbund – bleiben nach den Worten des Superintendenten vorerst in ihrem bisherigen Domizil. Allerdings wisse man natürlich nicht, wie es weitergehe, wenn die Jugendwerkstatt verkauft werde und an wen – und ob es dazu überhaupt komme. Man sei mit mehreren Interessenten im Gespräch, versichert Meyer, ohne sich auf Einzelheiten festlegen zu wollen.

Geschlossen ist zurzeit das Expo-Café mit seiner zur Weser gelegenen Terrasse. Das ursprünglich als Jugendhotel geplante Gebäude gegenüber dem Haupthaus der Jugendwerkstatt an der Ruthenstraße wird allerdings bisher jedenfalls noch weiter genutzt, und zwar für betreutes Wohnen.

Ein Konzept für die Zukunft der Jugendwerkstatt liegt vor. Jetzt muss es vom Aufsichtsrat gebilligt werden. Dana